

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

14 (14.1.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 14.

Samstag, den 14. Januar 1837.

Für die Besitzer der neuen großherzogl. badischen Prozessordnung.

Bei der Unterzeichneten ist so eben erschienen:

Erklärungen

zur
großherzogl. badischen neuen
Prozessordnung
von

Amtmann Seng.

8. in Umschlag broschirt. Preis 1 fl. 12 kr.

(Bestellung und Betrag, nebst 4 kr. Einschreibgebühr, werden franco erwartet.)

Freiburg, im Dez. 1836.

Herder'sche Buchhandlung.

Obiges Werk liegt vorrätzig:

In Karlsruhe im Komtoir des Staats- und Regierungsblatts.

Erprobtes Kräuteröl

zur
Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,
verfertigt von

Carl Meyer

in Freyberg, im Königreich Sachsen.

Zu haben, à 2 fl. 24 kr. das Fläschchen, in Karlsruhe bei den Herren

C. Leop. Döring,

F. Wilh. Költz,

Carl Staub, Friseur,

und in Mannheim bei Herrn

H. Töring.

Das von mir aus den kräftigsten Pflanzenstoffen bereitete Kräuteröl hat, trotz aller neidischen und hämischen Angriffe, welche zu erwidern ich für unwürdig erachte, und trotz aller charlatanischen Anpreisungen anderer Oele, fast in allen Theilen der Welt einen festen Ruf erworben.

Die Untersuchung dieses Oeles bei den hohen Medizinalbehörden in Wien, Berlin, München, Hamburg u. c. ergab, daß mir der ungehinderte Verkauf mittelst Kommissionäre gestattet wurde, und finde es für überflüssig, die fast täglich eingehenden Briefe und Zeugnisse wegen des guten Erfolges hier anzuführen.

Ich enthalte mich aller weitern Lobeserhebungen und beziehe mich blos noch auf die Empfehlung der berühmten Herren W. A. Lampadius, kön. sächs. Berg- und Kommissionsrath und Professor der Chemie und Hüttenkunde in Freyberg; Berg-, Hütten- und Stadtphysikus, Dr. Hille ebendasselbst; kön. preuß. Regierungs- und Medizinalrath, Ritter u. Dr. Fischer in Erfurt; kön. baier. geh. Hofrath und ordentl. Professor der Chemie, Dr. Kasner

in Erlangen; kön. baier. Kreis- und Stadtgerichtsarzt, Dr. Solbrig in Nürnberg u. s. w., so wie auf die bereits in diesen Blättern mitgetheilten Atteste sehr geachteter Personen, welche von dem Kreisamte zu Freyberg vidimirt, in den bei jedem Flacon befindlichen Gebrauchsanweisungen enthalten sind.

Um allen Verfälschungen und Verwechslungen mit den andern kursirenden Kräuterölen hinlänglich vorzubeugen, habe ich die Gläser mit der Schrift:

Kräuteröl von Carl Meyer in Freyberg

anfertigen lassen; ferner sind die Fläschchen mit den Buchstaben **C. M.** versiegelt und mit engl. Etiquetten in Congrevedruck versehen, worauf gütigst zu achten bitte.

Carl Meyer.

Lebensversicherungs-Anstalt,

gegründet von der

**baierischen Hypotheken- und Wechselbank
zu München.**

Von der Administration dieser, **von der baierischen Hypotheken- und Wechselbank zu München garantirten Anstalt** für Karlsruhe und Umgegend als Agent ernannt, beehre ich mich hiermit, die Anzeige davon zu machen, und erlaube mir dabei, zu einer recht lebhaften Theilnahme hierdurch einzuladen.

Das wohlthätige und nützliche Wirken derartiger Institute ist längst allgemein anerkannt.

Der Unterzeichnere, bei welchem die Anmeldungen zum Beitritt zu geschehen haben, gibt die Statuten unentgeltlich ab, und ist jederzeit bereit, eine wünschenswerthe weitere Auskunft mündlich oder schriftlich zu ertheilen.

Carl Posselt,

Bähringer Straße Nr. 74.

Literarische Anzeige.

Früher bereits ist bei uns erschienen:

Praktische Anleitung

zur Einrichtung

allgemeiner Backöfen,

vorzüglich

für das Großherzogthum Baden,

von

August Schwarz,

großherzoglich badischem Oberbaurath.

Mit 3 Planen.

Preis 48 Kreuzer.

Karlsruhe, im Januar 1837.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung.

Nr. 9. Durlach. (Schuldenliquidation.) Der Bauer, Philipp Jakob Müller von Kuerbach, genannt der

Solbat, und dessen von Röttingen gebürtige Ehefrau, Margaretha Barbara, geborne Blattner, wollen nach Nordamerika auswandern.

Zur Richtigtstellung des Vermögens ist Tagfahrt auf
Donnerstag, den 26. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt; und es werden alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, an das Vermögen derselben Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in obiger Tagfahrt anzumelden, bei Vermeidung der durch die sofortige Vermögensausfolgung für die Richterscheidenden entstehenden Nachtheile.

Durlach, den 5. Jan. 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Baag.

Nr. 28,241. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Jakob Geßler in Untergrombach haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 26. Jan. 1837,
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, die der Anmelbende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismitteln oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bruchsal, den 31. Dez. 1836.

Großh. badisches Oberamt.

Kunz.

vdt. Kiffermann.

Bühl. (Schuldenliquidation.) Plazidus Herr von Barnhart will nach Amerika auswandern. Es wird deshalb Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 25. Jan. 1837,

Morgens 8 Uhr,

angeordnet, und sind hiermit die Gläubiger mit dem Bemerkten dazu vorgeladen, daß ihnen sonst nicht mehr zu ihren Ansprüchen verholpen werden kann.

Bühl, den 19. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

Kuenzer.

vdt. Gerstner.

Nr. 25,532. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Steinhauers, Christoph Giesinger von Edtingen, wurde Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 26. Jan. 1837,

Morgens 9 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Sanktmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in obiger Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 30. Dez. 1836.

Großh. badisches Oberamt.

Waag.

Nr. 9796. Zestetten. (Schuldenliquidation.) In Erhebung des Schuldenstandes des im ersten Grade mündtobt erklärten Balthasar Stoll von Erzingen fällt eine Liquidation seiner Schulden nötig, die

Montag, den 30. Januar 1837,

im Wirtshaus zu Erzingen von dem Theilungskommissariat vorgenommen wird.

Die Gläubiger des Balthasar Stoll haben bei der angeordneten Tagfahrt ihre Forderungen anzumelden und richtig zu stellen, bei Vermeidung des Nachtheiles, daß andernfalls auf deren Bezahlung und Verweisung keine Rücksicht genommen wird.

Zestetten, den 29. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

Mercy.

Nr. 30,577. Fahr. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Bierbrauer, Georg Kammerer von Fahr, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 25. Jan. 1837,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevoll-

mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borg- u. Nachlassvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Fahr, den 22. Dez. 1836.

Großh. badisches Oberamt.

Lichtenauer.

Nr. 13,684. Neckarbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers, Konrad Arnold von Espenbach, haben wir Sankt erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 27. Februar 1837,

früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diesen Schuldner zu machen hat, hat solche in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dazuhier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Neckarbischofsheim, den 31. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

Benig.

Nr. 9703. Zestetten. (Schuldenliquidation.) Melchior Grießer von Böhl hat sich zahlungsunfähig erklärt, weshalb Sankt gegen ihn erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 26. Jan. f. J.,

Vormittags 9 Uhr,

dahier angeordnet wird.

Wer, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sanktmasse desselben machen will, hat solche an der genannten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte, welche er geltend machen will, zu bezeichnen, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises durch andere Beweismittel.

In der Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und die Nichterscheinenden werden in Beziehung auf den Borgvergleich und die Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Zestetten, den 27. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

Mercy.

vdt. Fuchs.

Nr. 21,637. Breisach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Kaufmann, Joseph Hasle von hier, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 3. Febr. 1837,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde,

Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, mit dem anher vorgeladen werden, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichtersheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Weisach, den 18. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
Mors.

Nr. 37,340. Heidelberg. (Schuldenliquidation.)
Gegen den Büchsenmacher Wilhelm Freund von hier, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigerstellung- und Vorkaufverfahren auf

Donnerstag, den 9. Febr. 1837,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, und es sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichtersheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Zugleich werden alle Schuldner des W. Freund aufgefordert, bei Vermeidung nochmaliger Zahlung, an Niemand anders, als an den Massepfleger, Handelsmann Friedr. Wolf dahier, ihre Schuldbigkeit zu bezahlen.

Heidelberg, den 24. Dez. 1836.

Großh. badisches Oberamt.
Neßler.

Nr. 287. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Die Geschwister, Blasius, Aloysius, Veronika und M. Anna Rastatter von Stollhofen, welche sich bereits in Nordamerika befinden, haben um die Entlassung aus dem badischen Unterthanenverband und Ausfolgung ihres Vermögens nachgesucht. Demnach wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 25. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wobei sich die Gläubiger dieser Auswanderer zu melden und ihre Forderungen richtig zu stellen haben, um so gewisser, als darauf später keine Rücksicht genommen werden kann.

Rastatt, den 5. Jan. 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Schaaff.

Karlsruhe. (Öffentliche Ladung u. Fahndung.)
Am 19. v. M. wurde die unten beschriebene Person, welche sich Forstkandidat Herrmann nannte, mit geladener Stockflinte im Bülacher Walde betroffen, wußte sich aber der Verhaftung zu entziehen.

Der angebliche Forstkandidat Herrmann wird nunmehr aufgefordert, sich

binnen 8 Tagen

dahier zu stellen und wegen des ihm zur Last gelegten Jagdverwechs, Befehlsverwechs und Tragens verbotener Waffen zu rechtfertigen, widrigenfalls nach Lage der Akten weiter verfügt werden wird, was Rechtsens.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfall hieher abzuführen zu wollen.

Beschreibung des Angeeschuldigten.

Derselbe ist von mittlerer Größe, schlanker Gestalt, mit rothbraunem Haupthaar, rötlichem Backenbart, kurzem Schnurrbart, länglicher Stirne, mittlerer Nase, vortretendem Kinn und rothbräunlicher Gesichtsfarbe.

Die Kleidung bestand in einem grünen Ueberrock und grüner Kappe.

Die demselben abgenommene Stockflinte stellt einen schwarzen, oben gekrümmten Spazierstock vor, und ist mit H. H. 1833 bezeichnet.

Karlsruhe, den 3. Jan. 1837.

Großh. badisches Landamt.
W. Brauer.

vdt. Gulde.

Nr. 16,294. Waldshut. (Gesundener Leichnam.)
Am 21. d. wurde im Rheine bei Doggern ein männlicher Leichnam aufgefunden, dessen Herkunft bisher unbekannt geblieben ist. Der Körper mißt 5' 2" und mag ungefähr 50 bis 60 Jahre alt seyn. Sowohl Gesicht als Hals haben eine rothe Farbe, die Hände, welche dem Ansehen nach früher viel gearbeitet haben mögen, sind weiß. Der Kopf hat eine Glage, und die sparsamen Haare haben eine braune und häufig eine graue Farbe, ebenso der Bart. Die Zähne, namentlich die oberen, sind sehr mangelhaft, die Augen blau.

Der Leichnam hatte folgende Kleidungsstücke:

- 1) Ein graues halbtuchenes, mit gelben Knöpfen versehenes und zum Ueberinanderschlagen gefertigtes Gilet;
- 2) blautuchene lange Beinkleider, an welchen ein zum Theil leberner, theils gewirkter Hosenträger befindlich war;
- 3) ein gestricktes wollenes Unterwams;
- 4) ein reißenes Hemd mit den roth eingenahten Buchstaben H. R.;
- 5) grauwollene Winterstrümpfe, und endlich
- 6) gewendete kalblederne Bändelschuhe.

Man bringt dieses mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, allenfalls bekannte Notizen von dem Verunglückten anher mittheilen zu wollen.

Waldshut, den 27. Dez. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
Dreyer.

Kappelrodeck. (Aufgehobene Liegenschaften- und Hammerschmiedeverkauf.) Laut eines verehrlichen Erlasses des großh. badischen Bezirksamts Achern vom 2. Januar d. J., N. Nr. 18, ist die bereits auf den 18. d. M. angeordnete und ausgeschriebenene Liegenschafts- und Hammerschmiedeversteigerung aufgehoben, da die Gläubiger von dem Schuldner befriedigt sind.

Kappelrodeck, den 2. Jan. 1837.

Bürgermeisteramt.
Epple.

Pforzheim. (Ledertiefenversteigerung.)
Die Lieferung des für die Arbeitshauschuhmacherei im Kalenderjahr 1837 erforderlichen Leders wird, höherer Weisung zufolge,

Dienstag, den 17. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitiger Schreibstube einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt werden; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Pforzheim, den 6. Jan. 1837.

Großh. bad. Verwaltung des allg. Arbeitshauses.

Lenz.